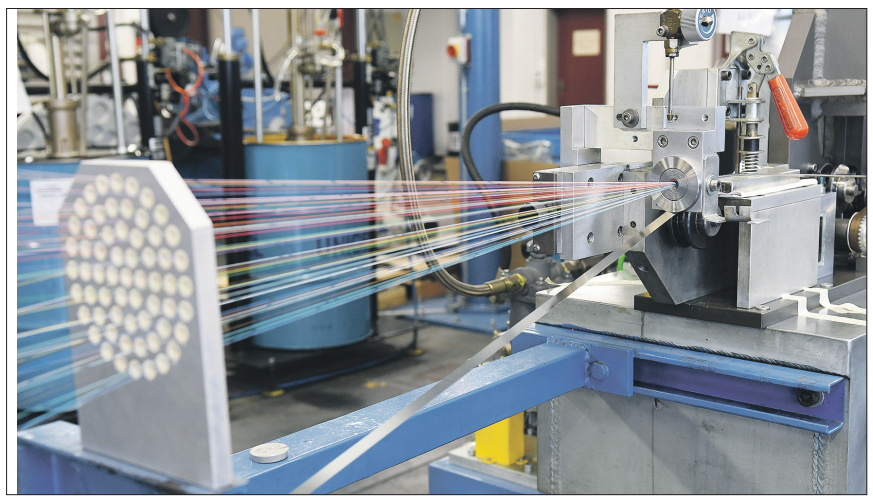
Brugg Kabel AG verkauft Fiberoptic Unit an Solifos AG

Alle 40 Mitarbeitenden werden übernommen – keine Angaben über Wert der Transaktion

(rb) - Ab 1. April 2018 hat der Geschäftsbereich Fiberoptik von Brugg Kabel AG zur neugegründeten Firma Solifos AG in Windisch gewechselt. «Das Management-Buyout macht Sinn. Wir wollen unseren Fokus aufs Kerngeschäft Energiekabelmarkt im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich konzentrieren, wo wir auch Investitionen planen», sagt dazu Otto H. Suhner, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrat der Gruppe Brugg. Der bisherige Leiter des Fiberoptikbereichs, André Zengaffinen, ist CEO der neuen Firma (Solifos heisst übrigens «Solid Fiber-Optic Systems), im Verwaltungsrat sitzen neben Andrea Fascati, Paulina Heri und Toralf Cejka auch die beiden Investoren Jouni Heinonen (VRP) und Andros Payne, beides erfahrene, in der Humatica Zürich tätige Führungskräfte.



Produktionsstandort bleibt Brugg: im Bild eine hochkomplexe Maschine zur Glasfaserherstellung.

Der Pressemitteilung ist zu entnehmen: «Fiberoptiklösungen für moderne Netzwerke, Systemlösungen und Dienstleistungen entwickeln sich im Gleichtakt mit den Anforderungen der Breitband- und Telekommunikation und verteilten Glasfaser-Sensorik rasant weiter. Die von Brugg Kabel AG aufgebaute Business Unit gewinnt dadurch mehr und mehr an Bedeutung. Brugg Kabel AG wird sich in ihrer strategischen Ausrichtung zukünftig auf das Kerngeschäft im Energiekabelmarkt konzentrieren und hat sich daher entschlossen, sich vom fiberoptischen Bereich zu trennen.

Verkauf bringt neue Präsenz auf dem wachsenden Markt

Als einer der führenden Innovatoren in dieser Technologie überträgt Brugg Kabel AG ab 1. April 2018 Solifos AG das langjährige Know-how eines Anbieters der ersten Stunde. Durch diese Firmenneugründung erhält der zukunftsgerichtete Geschäftsbereich eine neue Präsenz auf dem Markt.

Diese Situation schafft die Basis, dass sich zwei unabhängige Unternehmen noch besser in ihrer Kernkompetenz im jeweiligen Wettbewerbsumfeld positionieren können. Der Produktions- und Vertriebsstandort Windisch bleibt bestehen, und die 40 Mitarbeitenden werden alle in der neugegründeten Firma Solifos AG weiterbeschäftigt. Somit ist die Kontinuität der bisherigen Geschäftstätigkeit gewährleistet. Laufende Aufträge und Geschäftsverbindungen werden von Solifos AG in gewohnter Qualität und Zuverlässigkeit ohne Unterbruch weitergeführt.

Das weltweit bewährte Produktportfolio von Brugg Kabel AG wird, zusammen mit langjährigen Kundenbeziehungen und dem erfahrenen Mitarbeiter-Team, die Basis der neuen Firma Solifos AG bilden. Durch diese Voraussetzung werden sowohl in der Planung wie in der Umsetzung von Kundenbedürfnissen die optimalsten Lösungen angestrebt.»

Über das eigentliche Volumen des Geschäfts (also zum Beispiel der letzte Jahresumsatz der Abteilung Fiberoptik) wurde auf Anfrage mitgeteilt, dass man dazu keine Auskunft geben. Vielleicht gibt es hierzu ja Neues an der Bilanzpressekonferenz.

Sicherheit Rundherum mit dem

WHITE DIAMOND 2.2 4x4 Automat

Top Ausstattung:

- 360 Grad Rundumkamera
- SDA Linkdisplay
- LED/Bi-Projektor Scheinwerfer
- Keyless Go
- Fernlichtassistent
- 2-Zonen Klimaautomatik
- elektr. Heckklappe
- 710 Watt Soundsystem
- elektr. verstellb. Ledersitze

10'000.– Rabatt* bis 7.4.2018

Neupreis **CHF 47'200.–** / Ihr Preis ab **CHF 37'200.–**
my-first-Diamond Ausstellungsrabatt bis **CHF -10'000.–**
Osterverkauf Startet Dienstag 3. 4. 8:00 bis 7. 4. / solange Vorrat

my-first-diamond.ch

Auto Gysi Hausen
Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch
50 Jahre Auto Gysi
MITSUBISHI MOTORS

* Osteraktion für Gewerbe und Privat vom 1.4. – 7.4.18 Outlander, 150 PS, CHF 37'200.– inkl. MwSt, für Gewerbe und CHF 39'200.- für Private inkl. MwSt., Normverbrauch: 5.8l/100km, CO_2-Emissionen 154g/km, CO_2-Emissionen aus der Treibstoff und/oder der Strombereitstellung 22g/km, Energieeffizienz-Kategorie F, Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH 134g/km

Samuel Ansorge wird CEO Brugg Cables – Urs Schnell wieder «nur» CEO der Gruppe Brugg

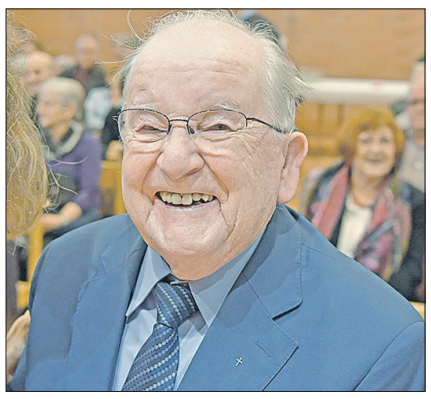
Die Gruppe Brugg teilt zudem mit: «Per 1. April übernahm Samuel Ansorge (Bild) die Leitung der Division Cables. Er tritt die Nachfolge als CEO von Urs Schnell an. Damit wird Urs Schnell seine Doppelfunktion beenden. Er wird weiterhin als CEO der Gruppe Brugg tätig sein.

Samuel Ansorge ist ein profunder Kenner der Energiebranche. Während sechs Jahren machte er bei der Dätwyler AG in Altdorf seine Erfahrungen in den Funktionen Projektmanagement und Vertrieb und zeichnete als Leiter der Business Unit Kabelgarnituren verantwortlich. Danach arbeitete er während 15 Jahren für ein weltweit tätiges Unternehmen in der Energieübertragung und -verteilung, zuerst als Geschäftsführer der Schweizer Gesellschaft, dann als Verantwortlicher der globalen Business Unit Freileitungen und als Vorstand in der in Deutschland angesiedelten Holding.

Im Aargau geboren absolvierte er sein Master Diplom als Elektroingenieur an der ETH Zürich und promovierte später berufsbegleitend an der ETH Zürich als Doktor der Wissenschaften. Zusätzlich bildete er sich in den Fachbereichen Strategie und Verkaufsmanagement an der Universität in St. Gallen weiter. Samuel Ansorge ist verheiratet und Vater zweier Kinder. In seiner Freizeit treibt er Outdoor-Sport, beschäftigt sich mit Computerwissenschaften und Wirtschaftsliteratur.»

Kein «Pfarrer im Ruhestand»

Windisch-Hausen: Eugen Vogel wird 94 Jahre alt



(Zi) - Vor drei Jahren konnte der ehemalige Windischer Pfarrer Eugen Vogel, wohnhaft in Hausen, das Eiserne Priesterjubiläum feiern. Er darf sich weiterhin einer «eisernen Gesundheit» erfreuen und Gottesdienste halten, wie er dies am Palmsonntag in der vollbesetzten Pauluskirche im Birrfeld tat, unterstützt von der Seelsorgerin Dorothee Fischer. Offiziell ist er zwar «Pfarrer im Ruhestand», zur Freude vieler Gläubigen aber weiterhin aktiv. Nun steht er vor seinem 94. Geburtstag. Am Dienstag, 11. April, ist es soweit. Freunde und Bekannte haben ihn animiert, den Geburtstag nicht still und heimlich zu begehen. Deshalb hat er sich entschlossen, an ebendiesem Tag, am 11. April um 9 Uhr, in der Marienkirche in Windisch eine Messe zu zelebrieren; der Organist Jan Sprta wird für die musikalische Begleitung sorgen. Nach dem Gottesdienst – zirka ab 10 Uhr – sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem Apéro im kleinen Pfarreisaal eingeladen.

Lupfiger Klasse gewann Comic-Wettbewerb

Die AGV-Schülertage 2017 liegen bereits einige Monate zurück und waren ein voller Erfolg. Von Mai bis Oktober konnten an 20 Tagen 2'003 Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Aargau vom Angebot der Aargauischen Gebäudeversicherung profitieren. Sie lernten auf dem Areal des Zivilschutzausbildungszentrums in Eiken die Gefahren von Feuer und Wasser kennen und wie man richtig in solchen Situationen umgeht. Nach dem Erlebnistag konnten die Schulklassen noch an einem Wettbewerb teilnehmen. Es haben sich 17 Klassen beteiligt. Im AGV-internen Voting sind die besten sieben Geschichten gewählt worden. Der erste Platz ging an die 4. Klasse von Andrea Glauser in Lupfig, sie haben 3'492 Stimmen erhalten. Die Geschichte der Klasse wurde von Dani Lutz, der die Figuren Burny, Floody und Hot Dog für die AGV ins Leben gerufen hat, zeichnerisch professionell umgesetzt.

Mitte März war es für die 4. Klasse aus Lupfig dann soweit: Christina Troglia, Generalsekretärin der AGV, und Urs Ribi, Abteilungsleiter Feuerwehrwesen der AGV, übergaben der Klasse den professionell gezeichneten Comic in Form eines Leinwanddrucks in der Grösse A1. Die Klasse war regelrecht aus dem Häuschen und freute sich riesig über den tollen Comic. Das war aber noch nicht alles. Dani Lutz, der Zeichner von Burny, Floody und Hot Dog, war bei der Preisübergabe dabei und erklärte der Klasse die verschiedenen Etappen, wie er von einer Geschichte zu einem Comic kommt. Zu guter Letzt karikierte Dani Lutz diejenigen Kinder, die ein Portrait von sich wünschten. Ein gelungener Abschluss der AGV-Schülertage für die 4. Klasse (Bild) aus Lupfig.

«Geschätzte Dinge», Vernissage und...

Stadtmuseum Brugg: Start ins 2018 mit viel Elan

Am 8. April öffnet das Stadtmuseum Brugg seine Türen erneut für das Publikum und lädt Jung und Alt zum Besuch ein. Passend zur neuen Saison wird die eine oder andere Überraschung präsentiert. Unbekanntere Objekte aus der Sammlung werden begleitend zu den Veranstaltungen in Wechselvitrinen gezeigt.

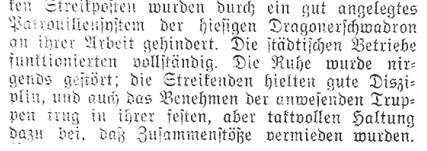
Die vielgeschätzten Klassiker des Museums gehen aber nicht vergessen, sondern werden am Eröffnungssonntag vom 8. April unter dem Titel «Geschätzte Dinge» in drei Kurzreferaten speziell hervorgehoben. Die Buchvernissage «Ein stilles Heimweh wird mir immer bleiben» vom 6. Mai, 17 Uhr, schlägt eine Brücke zwischen Brugg und dem fernen Konstantinopel. Die anschliessende Lesung von Peter Belart lädt zum Verweilen und Erinnern an weitreichende Beziehungen im vorglobalen Zeitalter ein.

Ein ganz anderes Thema bringt der Internationalen Museumstag vom 13. Mai. Dominik Sauerländer wird in seinem Vortrag «Jüdische Lebenswelten in der Schweiz zwischen ländlicher Gemeinschaft und städtischem Bürgertum (1830-1980)» eine andere, unbekanntere Seite des Aargaus und der Stadt Brugg aufzeigen.

Das Repertoire wäre nicht vollständig ohne die Erwähnung des berühmten Brugger Landschaftsmalers Adolf Stäbli. Anhand seines Nachlasses versuchen das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft und Karoliina Elmer am 14. Juni die schwierige Frage nach dem Umgang mit Künstlernachlässen zu klären. Passend zum 100-Jahr-Jubiläum hält Patrick Zehnder seinen Vortrag «Der Generalstreik von 1918 – Drei Streiktage bewegten auch den Aargau und Brugg» (siehe Ausschnitt aus dem Brugger Tagblatt 1918 rechts). Doris Gautschi beendet die Veranstaltungsreihe mit ihrer Lyrik-Präsentation «das wetter in mir», musikalisch begleitet von Dieter Studer.

Das Stadtmuseum vermittelt die Brugger Geschichte auf Augenhöhe. Viele Objekte lassen sich aus nächster Nähe begutachten und erinnern an frühere Zeiten. Alteingesessene Brugger werden nostalgisch bei der Betrachtung der Jugendfestkanonen, die Ausstellungsstücke der Kadetten bieten viele Infos für Waffenbegeisterte, und die alten Feuerwehrgeräte erinnern im Erdgeschoss an den ursprünglichen Zweck des Hauses. Im Stäblisaal lädt die gemütliche Atmosphäre, untermalt von Adolf Stäblis Landschaftsbilder, zum Innehalten ein. Schlüsse über den Brugger Alltag lassen sich aus den Objekten im 3. Stock ziehen. Von Schlüsseln und Kacheln über Schulmünzen und Siegeln zu Zinngeschirr und Haushaltsgeräten ist alles vertreten. Die Stadtkarte von 1848 gibt Aufschlüsse über das damalige Erscheinungsbild der Stadt. Über all dem thronen die Portraits von Reformatoren aus der Brugger Lateinschule.

Stadtmuseum Brugg, Untere Hofstatt 23 – Öffnungszeiten 2018: an den folgenden Sonntagen jeweils von 13 bis 17 Uhr: 8. und 22. April, 6, 13. und 27. Mai, 3. und 17. Juni, 1. und 15. Juli, 5. und 19. August, 2. und 16. September 7. und 21. Oktober. Der Eintritt ist kostenlos.



Brugg.

— Der erste Streiktag. In Brugg bedeutete der erste Tag des Landesstreiks für das Streikkomitee einen vollen Mißerfolg. Fast alle Betriebe arbeiteten, einzelne sogar mit dem ganzen Personal, andere dagegen nur mit reduzierten Beständen. Die am Morgen auf den zur Stadt führenden Hauptstraßen aufgestellten, zum Teil recht starken Streikposten wurden durch ein gut angelegtes Patrouillensystem der hiesigen Dragonerschwadron an ihrer Arbeit gehindert. Die städtischen Betriebe funktionierten vollständig. Die Ruhe wurde nirgends gestört; die Streikenden hielten gute Disziplin, und auch das Benehmen der anwesenden Truppen trug in ihrer festen, aber taktvollen Haltung dazu bei, daß Zusammenstöße vermieden wurden.

«Post» und «Kronengasse» müssen bleiben

Veltheim besteht auf Fussgängerstreifen-Erhalt

Gegenwärtig liegen das Gesuch für die Sanierung und Umgestaltung der Bruggerstrasse (K473) sowie der Plan «Signalisation und Markierung» auf. Der Gemeinderat Veltheim schreibt: «Letzterem ist in Bezug auf die seit Jahrzehnten bestehenden Fussgängerstreifen bei der Kronengasse und der Parzelle Nr. 317 (Bushaltestelle) folgender Hinweis zu entnehmen (zitatweise Wiedergabe): Die definitive Signalisierung und Markierung eines Fussgängerstreifens wird nach der Bauausführung aufgrund der Kriterien der VSS-Norm SN 640 241 beurteilt.

Fussgängerstreifen «Kronengasse» (links) und «Post» sind für den Veltheimer Gemeinderat unverhandelbar.

Der Gemeinderat hat im Rahmen von Gemeindeversammlungen und in verschiedenen geführten Gesprächen mit den Fachpersonen der kantonalen Verwaltung immer wieder betont, dass eine Aufhebung dieser bestehenden Fussgängerstreifen für den Rat ausser Diskussion steht. Diese Fussgängerstreifen haben Besitzstandscharakter, werden im Zusammenhang mit der Bushaltestelle (Fussgängerstreifen bei der Bushaltestelle) und als Erschliessung für die Fussgänger zur bzw. ab Schulanlage und Gemeindeverwaltung (Fussgängerstreifen bei der Kronengasse) sehr stark frequentiert.

Aufgrund dieser Umstände hat der Gemeinderat bei der zuständigen Amtsstelle eine schriftliche Einwendung eingereicht und verlangt, dass die Fussgängerstreifen "Kronengasse" und "Bushaltestelle" erhalten bleiben. Zudem hat der Rat verlangt, dass das Departement Bau, Verkehr und Umwelt vor der Bauausführung verbindlich bestätigt, dass die beiden Fussgängerstreifen beibehalten werden.»